



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

e-FORUM: Bundeswertpapiere

Juli 2010

Informationen für Privatanleger

www.deutsche-finanzagentur.de

Investmentkultur
international:
Südafrika





Anleger und Anlageprodukte aus dem Land der Fußball-WM 2010

Nach einem emotionsreichen WM-Monat und zahlreichen Berichterstattungen rund ums Thema Fußball meint man schnell, Südafrika inzwischen bestens zu kennen. Bilder von ausgelassen tanzenden Menschen und die typische Vuvuzela-Geräuschkulisse in den Stadien sind noch frisch im Gedächtnis. Weniger euphorisch sind die Südafrikaner jedoch beim Thema Sparen. Mit einfachen und zugleich attraktiven Anlageprodukten möchte das Land nun seine Bürger auch als Anleger gewinnen.

Das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl, mit dem sich in Deutschland während der letzten beiden Weltmeisterschaften nicht nur Fans begegneten, dürften die Menschen im Gastgeberland der diesjährigen Fußball-WM bereits bestens verinnerlicht haben. Denn wenn es ums Sparen geht, vertraut vor allem die schwarze Bevölkerungsmehrheit Südafrikas lieber auf sogenannte Stokvel anstatt auf Banken. Stokvel sind in etwa vergleichbar mit Investmentclubs – nur dass die geringen Einlagen, die sich die Sparer vom meist kargen Verdienst abzwacken, in der Regel gar nicht verzinst werden.

Dennoch ziehen – teils aus Tradition – selbst wohlhabende Südafrikaner diese inoffiziellen Spargemeinschaften dem Sparbuch vor. Hier zahlen Familien, Freundeskreise, Arbeitskollegen oder ganze Dorfgemeinschaften gemeinsam ein – beispielsweise für die Ausrichtung von Volksfesten. In anderen Varianten wird das angesammelte Geld am Kapitalmarkt investiert oder einfach regelmäßig reihum ausgeschüttet, so dass sich jedes Mitglied auch mal eine größere Anschaffung leisten kann. Insgesamt verfügt daher nur jeder dritte Südafrikaner über ein Bankkonto. Einerseits ist dies historisch so gewachsen, da Schwarze bis zum Ende der Apartheid vor 20 Jahren keinen Zugang zum Bankensystem erhielten – anderer-

seits sind die Bankgebühren in Südafrika schon seit Jahren unverhältnismäßig hoch. Die hohe Besteuerung selbst geringer Kapitalerträge durch den Staat leistet ein Übriges. Jene, die mit dem Ende der Apartheid erstmals Bankdienstleistungen wie beispielsweise Kreditkarten in Anspruch nehmen konnten, verfielen in Unkenntnis von Mechanismen wie Tilgung und Kreditzins oft dem Konsumrausch und überschuldeten sich hoffnungslos. Es überrascht daher nicht, dass die offizielle Sparquote südafrikanischer Haushalte



national treasury

Department:
National Treasury
REPUBLIC OF SOUTH AFRICA

Das Logo des südafrikanischen Finanzministeriums. Im Jahr 2000 entschied sich Südafrika für ein neues Wappen. Mit den beiden sich die Hand reichenden Menschen auf dem Schild im Zentrum sowie dem Spruch in der ausgestorbenen Khoisan-Sprache „IKE E: /XARRA //KE“ (sinngemäß: verschiedene Völker vereint) symbolisiert es u. a. die Einheit und Stärke des Vielvölkerstaates. Quelle: GCIS RSA.

Weitere Themen

- ➔ Wichtige Kennzahlen für Bundeswertpapiere
- ➔ Ausgezeichnetes Schuldenmanagement
- ➔ Aktuelle Konditionen und Marktdaten

Hinweis:

Alle Informationen dieses Kundenmagazins stellen keine Anlageberatung dar, sie dienen ausschließlich der allgemeinen Information und ersetzen keine individuelle Beratung. Dargestellte Kurse und Konditionen stellen Momentaufnahmen dar. Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen können daraus nicht abgeleitet werden. Renditeangaben zu börsenhandelten Wertpapieren beziehen sich auf den zum angegebenen Stichtag festgestellten Schlusskurs – ohne Berücksichtigung etwaiger Kosten. Trotz sorgfältiger Recherche kann für die Richtigkeit der Daten keine Gewähr übernommen werden. Für Inhalte fremder Web-Seiten, auf die verwiesen wird, ist die „Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH“ nicht verantwortlich und übernimmt keinerlei Haftung für deren Inhalt. Direkte oder indirekte Verweise auf fremde Internetseiten stellen keine Empfehlungen oder Meinungsäußerungen der „Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH“ dar. Es handelt sich lediglich um Internetseiten Dritter mit ergänzenden Informationen zu den im e-Forum Bundeswertpapiere behandelten Themen.



2009 im Schnitt bei minus 0,4 Prozent lag – also insgesamt mehr Kredit aufgenommen als Geld angespart wurde.

Eine reguläre Sparkultur etablieren

Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben sich in den letzten Jahren gemeinnützige Organisationen, wie beispielsweise das South African Savings Institute, der Etablierung und Förderung einer stabilen Sparkultur in der Bevölkerung verschrieben. Mit Forschungsarbeiten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren und sensibilisieren sie die Menschen für die Vorteile des Sparens.

Attraktive Anlagemöglichkeiten hierfür bietet der Staat. Neben den klassischen börsengehandelten Staatsanleihen für institutionelle Investoren offeriert Südafrika seit fünf Jahren auch Wertpapiere speziell für Privatanleger. Johan Krynauw, Leiter des Schuldenmanagements im südafrikanischen Finanzministerium, war für den Aufbau des Geschäfts mit Privatanlegern verantwortlich und betreut die Anlageprodukte noch heute. „Besonders beliebt bei Privatanlegern sind unsere Anleihen mit fester Verzinsung und Laufzeiten über 2, 3 und 5 Jahre.“ Die nicht börsengehandelten Papiere können ab einer Anlage summe von 1.000 Südafrikanischen Rand (umgerechnet rund 100 Euro) erworben werden – Rückgaben (nach Abzug einer „Strafgebühr“) sind erst nach einem Jahr Haltedauer möglich. Zinsen werden halbjährlich gezahlt, auf Wunsch aber auch direkt wieder bis zum Laufzeitende angelegt, damit Anleger – ähnlich wie beim Bundesschatzbrief Typ B – in den Genuss des Zinseszins effekts kommen.

Relativ hohe Zinsen

Für südafrikanische Anleger ergeben sich angesichts einer Verzinsung dieser Papiere zwischen 8 und 9 Prozent pro Jahr auf den ers-

ten Blick sehr attraktive Renditen. Allerdings wird Südafrika mit „A3“ (Moody's) und „BBB+“ (S&P) von den etablierten Ratingagenturen auch eine um ein paar Stufen geringere Kreditwürdigkeit als Deutschland bescheinigt, das mit „AAA“ die höchste Bonität besitzt. Das Land spürt die Auswirkungen der jüngsten Finanzkrise nur indirekt. Schon seit Jahren zählt es zu den finanziell und wirtschaftlich stabilsten Ländern Afrikas. Für das laufende Jahr werden eine Staatsverschuldung von „nur“ 32 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und eine Defizitquote von 6,2 Prozent prognostiziert.

Relativiert wird das hohe Zinsniveau zudem durch eine – für südafrikanische Verhältnisse eher geringe – Inflationsrate von zuletzt 4,3 Prozent pro Jahr (Stand Mai 2010). Obwohl der Inflationstrend in Südafrika schon seit Mitte der achtziger Jahre rückläufig ist, kam es gerade in den letzten zehn Jahren zu starken Schwankungen der Teuerungsrate. So betrug die Inflation noch vor der Finanzkrise im Jahr 2007 beinahe 12 Prozent.


Doch auch dafür hatte man im Finanzministerium die passende Produktidee. „Für alle, die sich gegen steigende Inflationsraten absichern möchten, bieten wir inflationsgeschützte Anleihen mit 3, 4 und 10 Jahren Laufzeit an. Generell achten wir darauf, dass unsere Privatanlegerpapiere einfach konzipiert und damit leicht verständlich sind. Schließlich möchten wir möglichst breite Bevölkerungsschichten ansprechen“, ergänzt Johan Krynauw. Das gelang bisher nur




Johan Krynauw ist im südafrikanischen Finanzministerium für die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement verantwortlich. Quelle: National Treasury RSA.



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

RSA

Die englischsprachige Internetseite des südafrikanischen Finanzministeriums für Privatanleger bietet Anlegern alle wichtigen Informationen zu Staatsanleihen.

 [RSA](#)



bedingt, da gut 60 Prozent der Besitzer von Staatspapieren 50 Jahre und älter sind. Die neue Marketingkampagne zielt daher verstärkt auf die Gewinnung jüngerer Anleger.

Vielfältige Investitionsmöglichkeiten für Anleger und Staat

Ein weiterer Vorteil für Anleger ist der einfache Zugang zu den Wertpapieren des Staates. Neben Internet, Telefon und Filiale können Südafrikaner ihre Anleihen auch beim Gang auf die Post oder – ganz unkonventionell – im Supermarkt erwerben.

Eher wenig exotisch sind die Sparmotive. Hier investieren die Südafrikaner weitgehend aus den gleichen Beweggründen in staatliche Wertpapiere wie wir Deutschen: Vorsorge für finanzielle Engpässe sowie Bildung der Kinder und eigener Ruhestand. Bezüglich des Marktes für Staatspapiere sieht Johan Krynauw ebenfalls große Gemeinsamkeiten zu Deutschland. „Im Vergleich zu den großen Industrienationen hat Südafrika zwar nur einen kleinen Kapitalmarkt –

aber der ist sehr gut entwickelt und liquide, so dass zahlreiche ausländische Investoren hier engagiert sind. Im institutionellen Bereich können Anleger beispielsweise ebenso Staatsanleihen mit bis zu 30 Jahren Laufzeit kaufen. Auch inflationsgeschützte, variabel verzinsten und Fremdwährungsanleihen haben wir bereits emittiert.“


Das Geld der in- und ausländischen Anleger kann Südafrika gut gebrauchen. Obwohl es von UNO und EU mittlerweile zu den entwickelten Industrieländern gezählt wird, steht es insbesondere beim Ausbau der Infrastruktur noch vor größeren Herausforderungen. Auch die sozialen Sicherungssysteme gilt es zu verbessern, die Verwaltung zu schulen und die hohe Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. „Nicht erst seit der Fußball-WM liegt das Hauptaugenmerk der Regierung auf dem Ausbau der Infrastruktur. Südafrika braucht mehr Kraftwerke, größere See- und Flughäfen sowie breitere Straßen und ein besseres öffentliches Verkehrssystem. Die Fußballweltmeisterschaft brachte uns diesem Ziel schon ein gutes Stück näher. Da diese Investitionen aus den derzeitigen Steuereinnahmen nicht komplett finanziert werden können, nehmen wir am inländischen wie auch


an ausländischen Geld- und Kapitalmärkten und natürlich über unser Privatkundengeschäft bei unseren Bürgern Kredite auf“, erklärt Johan Krynauw. Bleibt zu hoffen, dass seine Landsleute den Fortschritt des Landes durch den Kauf einheimischer Staatsanleihen genauso enthusiastisch unterstützen werden wie ihre „Bafana, Bafana“ (zu deutsch „Jungs, Jungs“; südafrikanische Nationalmannschaft).



Staatspapiere können Anleger in Südafrika auch beim täglichen Einkauf im Supermarkt erwerben. Quelle: National Treasury RSA.

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Wichtige Kennzahlen für Bundeswertpapiere

Nennwert, Kupon, Börsenkurs, Rendite, Stückzins – bei der Geldanlage in Bundesobligationen und Bundesanleihen ist es für Anleger unverzichtbar zu wissen, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt. Mit ihrer Hilfe stellt man die Konditionen der Wertpapiere dar, drückt den Anlageerfolg einzelner Investments aus und macht Anlagealternativen vergleichbar.

Bundesanleihen und -obligationen (im Folgenden „Anleihen“) werden an der Börse gehandelt. Zur Börseneinführung werden sie im Rahmen einer Auktion in einem vorab festgelegten Volumen – beispielsweise 5 Mrd. Euro – begeben. Das ist dann der gesamte Nennwert der Papiere. Er bleibt über die gesamte Laufzeit hinweg gleich. Lediglich im Fall einer späteren Aufstockung durch eine weitere Auktion erhöht er sich nochmalig. Bei Fälligkeit wird der Nennwert zu 100 % vom Bund als Emittenten getilgt. Anleger erwerben beim Anleihekauf immer nur einen Bruchteil dieses Gesamtnennwerts – den „erworbenen Nennwert“. So gut wie nie wird jedoch die angelegte Summe exakt dem erworbenen Nennwert entsprechen. Verantwortlich hierfür sind der sich täglich ändernde Börsenkurs der Anleihe und die Tag für Tag auflaufenden Stückzinsen.

Fixer Kupon sorgt für **Bewegung im Börsenkurs**

Neben dem Emissionsvolumen steht auch der Kupon schon zum Emissionszeitpunkt fest. Das ist der fixe Zinssatz, den Anleihen bieten. Er bezieht sich auf den vollen Nennwert (100 %) und wird zum Emissionszeitpunkt vom Emittenten so gewählt, dass der dem allgemeinen Zinsniveau am Kapitalmarkt möglichst genau entspricht.


Ändert sich während der Laufzeit der Anleihe jedoch das Marktzinsniveau, wirkt sich dies unmittelbar auf die Attraktivität der Anleihe für Anleger aus. Wurde sie beispielsweise mit einem fixen Kupon von 5 Prozent begeben und das Marktzinsniveau steigt nun von 5 auf 6 Prozent, wird jetzt kein Anleger mehr bereit sein, noch den vollen Preis (Börsenkurs) zu zahlen. Der Börsenkurs muss unter die Höhe des vollen Nennwerts und damit unter 100 % fallen. Weil der Kupon der Anleihe feststeht, sinkt also die Nachfrage nach der Anleihe und damit ihr Börsenkurs bei steigendem Marktzinsniveau. Umgekehrt wird die Anleihe bei sinkenden Marktzinsen attraktiver für Anleger – ihr Börsenkurs steigt.


Sobald der Börsenkurs vom Nennwert abweicht (über 100 % steigt oder unter 100 % fällt), entspricht der beim Kauf erworbene Nennwert nicht mehr der Anlagesumme. Man erwirbt dann die Anleihe „unter pari“, wenn man sie zu einem Kurs unter 100 % (und somit unter Nennwert) kauft. Bei der Anlage von 1.000 Euro zu einem Kurs von 91,90 % erhält man einen Nennwert in Höhe von 1.088,14 Euro (= $100\% / 91,9\% \times 1.000 \text{ Euro}$).

Für den gleichen Anlagebetrag erwirbt man beim Kauf zu einem Anleihekurs von 102,65 % – also „über pari“ – dagegen nur einen Nennwert von 974,18 Euro (= $100\% / 102,65\% \times 1.000 \text{ Euro}$). Oder



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



anders ausgedrückt: Um 1.000 Euro Nennwert einer Anleihe zu kaufen, müssen bei Börsenkursen unter 100 % weniger als 1.000 Euro angelegt werden – bei Kursen über 100 % sind mehr als 1.000 Euro zu zahlen.

Die Rendite als Vergleichsmaßstab

Da der Kupon lediglich die Verzinsung des vollen Nennwerts wiedergibt, gilt es für Anleger, die über oder unter pari kaufen, schließlich die Rendite, also ihre tatsächliche Verzinsung bezogen auf die Anlagesumme, zu ermitteln. Hierzu gibt es eine einfache Näherungsformel, in die alle bereits erläuterten Kennzahlen sowie die Laufzeit einer Anleihe einfließen:

$$\text{Rendite} \approx \frac{\text{Kupon} \times 100}{\text{Börsenkurs}} + \frac{100 - \text{Börsenkurs}}{(\text{Rest-})\text{Laufzeit}}$$

Für zwei Anleihen mit identischer Restlaufzeit von jeweils 8 Jahren, Kupons von 6 und 4 Prozent sowie den Börsenkursen 102,65 % sowie 91,9 % (aus dem vorhergehenden Beispiel) ergeben sich hier-nach folgende Renditen:

$$\frac{6 \times 100}{102,65} + \frac{100 - 102,65}{8} = 5,51 \quad \frac{4 \times 100}{91,90} + \frac{100 - 91,90}{8} = 5,37$$

Im Beispiel liegt der aktuelle Marktzins für Anlagen über 8 Jahre bei rund 5,5 Prozent. In diesem Umfeld erschien die Anleihe mit dem Kupon über 6 Prozent für viele Anleger besonders attraktiv. Ihr Kurs stieg aufgrund höherer Nachfrage von 100 % zum Emissionszeitpunkt auf aktuell 102,65 %. Anleger, die jetzt investieren, erzielen mit ihr noch eine Rendite von 5,51 Prozent, da sie nun mehr als den Nennwert von 100 % für den Kauf aufwenden müssen.

Die mit einem optisch eher weniger attraktiven Kupon von 4 Prozent ausgestattete Anleihe wurde offensichtlich in einem Umfeld niedriger Marktzinsen emittiert. Sie wirft jetzt allerdings ebenfalls eine marktnahe Rendite von 5,37 Prozent ab – nachdem ihr Kurs aufgrund geringerer Nachfrage von 100 % auf aktuell 91,90 % fiel. Anleger, die nun in die Anleihe investieren, müssen deutlich weniger als den vollen Nennwert zahlen. Sie erhalten die Kuponzahlung von 4 Prozent bereits, indem sie nur 91,90 % des Nennwerts zahlen.


Wenn beide Anleihen bis zum Laufzeitende und damit der Rückzahlung zu 100 % des Nennwerts gehalten werden, erleiden Inhaber der über pari notierenden Anleihe bis dahin einen Kursverlust von 2,65 Prozentpunkten. Anleger, die sich für den Kauf der unter pari notierenden Anleihe entschieden haben, werden einen Kursgewinn in Höhe von 8,10 Prozentpunkten erzielen. Da beide Effekte bereits in der Renditeberechnung Berücksichtigung finden, können Anleger bereits zum Kaufzeitpunkt die effektive, zukünftige jährliche Verzinsung ihres investierten Geldes ermitteln, sofern sie ihre Anleihen nicht vor Fälligkeit verkaufen. Anhand der Renditen lassen sich so Anleihen mit unterschiedlichen Kupons und gleichen Laufzeiten besser vergleichen.

Gerechte Aufteilung der Zinserträge dank Stückzinsen

Neben der Entwicklung des Börsenkurses führen Stückzinsen zu Abweichungen des erworbenen Nennwerts vom Anlagebetrag. Sie dienen der taggenauen Verrechnung der Zinserträge zwischen Anleihekäufer und Verkäufer. Wechselt beispielsweise eine Anleihe mit jährlicher Zinszahlung an der Börse den Besitzer, so muss der Käufer dem Verkäufer die seit dem letzten Zinstermin aufgelaufenen Zinsansprüche auszahlen. Schließlich erhält der Käufer zum nächsten Zinstermin den vollen Kupon ausgezahlt – selbst, wenn er die Anleihe nur einen Monat vor dem Zins-

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



termin erworben hat. Bietet die gehandelte Anleihe beispielsweise einen Kupon von 6 Prozent pro Jahr und damit 6 Euro Zinsen auf 100 Euro Nennwert, so stehen dem Verkäufer 5,50 Euro (6 Euro x 11 Monate/12 Monate) Stückzinsen zu.

Um alle Anleger bezüglich ihrer Zinsansprüche gleichzustellen, werden Stückzinsen sowohl bei börsennotierten als auch bei nicht an der Börse gehandelten Wertpapieren berechnet. Je weiter der Beginn des Zinslaufs einer Ausgabe zurückliegt, umso mehr Stückzinsen sind beispielsweise beim Kauf von Bundesschatzbriefen zu zahlen. Für Käufer der Tagesanleihe steigen die Stückzinsen nach dem Jahreswechsel über das gesamte Kalenderjahr hindurch an,


bevor sie am 31. 12. in neuen Nennwert umgewandelt werden. Die aufgelaufenen Stückzinsen sind hier besonders praktisch an der Höhe des Tagespreises abzulesen. Der erworbene Nennwert kann einfach ermittelt werden, indem man die Anlagesumme durch den Tagespreis teilt. Selbst bei den Finanzierungsschätzen wird die Haltedauer über den täglich steigenden Kaufpreis einer Ausgabe nach einem vergleichbaren Prinzip berücksichtigt.


ISIN 1)	Bezeichnung 2) 5)	Fälligkeit	Rest- laufzeit J / M	Emiss.- volumen Mrd EUR	Kurs 3) vom 01.07.2010	Rendite in %	Netto-Rendite 4) in %	Kurs plus Stückzins- effekt
DE000 113723 0	4,000 BSA 08	10.09.2010	0 / 2	15,0	100,695	0,21	0,15	103,961
DE000 114147 1	2,500 BO S 147	08.10.2010	0 / 3	17,0	100,590	0,23	0,17	102,439
DE000 113724 8	2,250 BSA 08	10.12.2010	0 / 5	14,0	100,860	0,26	0,19	102,136

Auszug aus der Renditetabelle vom 1. Juli 2010. Hier abgebildet sind die Kurse und Renditen börsennotierter Bundeswertpapiere mit Restlaufzeiten bis zu fünf Monaten. Stückzinsen werden bei der Kursnotierung einer Anleihe an der Börse grundsätzlich nicht berücksichtigt. Als besonderen Service führen Bundesbank und Finanzagentur in der letzten Spalte der Renditetabelle die Anleihekurse inklusive der Stückzinsen auf. Für Anleger, die börsennotierte Bundeswertpapiere erwerben möchten, ist dies die relevantere Angabe, da sie beim Kauf neben dem Börsenkurs zusätzlich auch die Stückzinsen zahlen müssen. Im täglich veröffentlichten Original auf www.deutsche-finanzagentur.de ist außerdem gut zu erkennen, wie die Stückzinsen (Differenz zwischen Spalte „Kurs“ und letzter Spalte) mit näherrückendem Zinstermin („Fälligkeit“) zunehmen. Kurz vor dem Zinstermin entspricht der Stückzins fast dem Kupon (erste Angabe in „Bezeichnung“). Unmittelbar nach dem Zinstermin ist der Stückzinseffekt null – Spalte „Kurs“ und die letzte Spalte stimmen wieder überein.

Quelle: Finanzagentur.

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Renditetabelle

Auf der Internetseite der Finanzagentur finden Sie im Bereich „Private Anleger“ unter „Bundeswertpapiere“ die börsentäglich aktualisierte Renditetabelle mit den Konditionen aller börsennotierten Bundeswertpapiere.

Ausgezeichnetes Schuldenmanagement

Verlässlichkeit ist Trumpf. Das gilt ganz allgemein, wenn es um die Beurteilung von Kreditnehmern durch Kreditgeber geht. In ganz besonderem Maße zählen Zuverlässigkeit und Beständigkeit jedoch, wenn es sich um Milliardenkredite handelt, die zudem noch regelmäßig und damit selbst unter schwierigen Bedingungen aufgenommen werden müssen. Die zweite Auszeichnung in Folge mit dem Best Borrowers Award der Fachzeitschrift Euromoney bescheinigt der Finanzagentur als Schuldenmanager des Bundes genau diese Qualitäten.

Das Urteil von knapp 1.000 professionellen Anleihe-Investoren weltweit fiel eindeutig aus. Mit deutlichem Vorsprung vor der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wurde die Finanzagentur im Juni zum besten Schuldenmanager 2010 gekürt. Honoriert werden damit erneut die sehr guten Leistungen bei der Emissionsplanung, die Qualität der Handelsgeschäfte sowie die Kommunikation mit den Marktteilnehmern. Um günstige Finanzierungsmöglichkeiten für den Bundeshaushalt zu erschließen, beobachten die Experten der Finanzagentur kontinuierlich die Kapital- und Geldmärkte und halten intensiven Kontakt zu Investoren. Der ist angesichts einer geplanten Kreditaufnahme von fast 350 Mrd. Euro allein in diesem Jahr besonders wichtig. Geschätzt werden von den Käufern deutscher Staatspapiere vor allem deren hohe Liquidität (gute Handelbarkeit) und natürlich ihre – durch die sehr gute Bonität des Bundes bedingte – Stabilität in Krisenzeiten. Da Emissionen bereits seit vielen Jahren nur in vorab publizierter Höhe und zu festen Zeitpunkten durchgeführt wurden, vertrauen institutionelle Anleger heute auch auf die Transparenz und Verlässlichkeit, mit der die Bundesrepublik Deutschland neue Schulden aufnimmt, alte tilgt und Zinszahlungen leistet. Am sichtbarsten wird dieses Vertrauen in den Auktionen, in denen die ange-


botenen Bundeswertpapiere regelmäßig auf eine hohe Nachfrage treffen. Auch die Investorenbasis wird indes immer breiter.




Die Verleihung des Best Borrowers Award fand am 22. Juni 2010 im Rahmen des „Euromoney Global Borrowers & Investors Forum 2010“ in London statt. Michael Carrodus, Deputy Publisher von Euromoney, überreicht den Preis an den Geschäftsführer der Finanzagentur, Dr. Carl Heinz Daube. Quelle: Finanzagentur.



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de


 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Investor FORUM

Aktuelle Informationen zu den Finanzierungsaktivitäten der Finanzagentur sowie den Emissionskalender finden Sie auf unserer Internetseite im Bereich „Institutionelle Investoren“. Unsere „Schwesterpublikation“ für institutionelle Anleger, das „Investor FORUM“, widmet sich in ihrer neuen Ausgabe der Marktentwicklung für Bundeswertpapiere im Detail.

 [Institutionelle Investoren](#)

 [Investor FORUM](#)



Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld

31. KW / August 2010

Geldmarkt

Stand: 06.08.2010

Leitzinssätze	30. KW	Änderung 30. zu 31. KW	31. KW
EZB	1,00 %	0,00 PP* →	1,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

Rentenmarkt

Stand: 06.08.2010

Renditen	30. KW	Änderung 30. zu 31. KW	31. KW
10-jährige Bundesanleihen	2,68 %	- 0,14 PP* ↓	2,54 %
Umlaufrendite**	2,35 %	- 0,12 PP* ↓	2,23 %
10-jährige Treasury	2,94 %	- 0,08 PP* ↓	2,86 %

Aktienmarkt

Wochenschlusskurse Stand: 06.08.2010

Aktien	30. KW	Änderung 30. zu 31. KW	31. KW
DAX	6.147,97	+ 1,82 % ↑	6.259,63
S&P	1.101,60	+ 1,82 % ↑	1.121,64

* PP = Prozentpunkte ** börsennotierte Bundeswertpapiere

Tagesanleihe des Bundes

	02.08.2010	03.08.2010	04.08.2010	05.08.2010	06.08.2010	07.08.2010	08.08.2010
EONIA	0,423	0,399	0,377	0,365	0,363	0,349	0,349
Tageszins	0,27	0,25	0,23	0,22	0,21	0,20	0,20
Tagespreis	100,125979	100,126672	100,127303	100,127901	100,128493	100,129046	100,129599

Quelle: www.deutsche-finanzagentur.de

Bundesschatzbriefe

Laufzeit	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		Typ A Ausgabe 2010/11	Typ B Ausgabe 2010/12
1. Jahr	0,25 %	0,25 %	0,25 %
2. Jahr	0,75 %	0,50 %	0,50 %
3. Jahr	1,25 %	0,75 %	0,75 %
4. Jahr	2,00 %	1,05 %	1,06 %
5. Jahr	3,00 %	1,43 %	1,45 %
6. Jahr	3,50 %	1,76 %	1,78 %
Nur Typ B. 7. Jahr	3,50 %		2,03 %


Bundesobligationen

2,25 % Bundesobligationen Serie 157 von 2010	
Zinslauf ab	10.04.2010
Erste Zinszahlung:	10.04.2011
Nominalzins:	2,25 %
Fälligkeit:	10.04.2015
Aktuelle Rendite: 1,56 % (06.08.2010)	

Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	20.08.2011	20.08.2012
Verkaufszinssatz	0,50 %	0,59 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	0,50 %	0,60 %

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Impressum

Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH
Lurgiallee 5
60295 Frankfurt am Main

www.deutsche-finanzagentur.de
Telefon: 069 25 61 6-1425
Fax: 069 25 61 6-1139
E-Mail: bwp@deutsche-finanzagentur.de

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main
USt.-Idnr.: DE137223325

Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

Redaktion:

Bereich Privatkundengeschäft

Konzept & grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt
www.profilwerkstatt.de